

Partnermemorandum zum regionalen Strukturwandel in der Wirtschaftsregion Chemnitz

Die deutsche Automobilindustrie befindet sich in ihrem größten Umbruch seit der Erfindung des Automobils. Die wirtschaftliche Entwicklung der Wirtschaftsregion – verstanden als Schwerpunktregion des sächsischen Automobilbaus (Standort für rd. zwei Drittel aller sächsischen Zulieferer) mit der Stadt Chemnitz und den Landkreisen Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau – wird in den kommenden Jahren fundamental von diesem Strukturwandel geprägt sein. Auf dem Spiel stehen rd. 25.000 Branchenarbeitsplätze in dieser Region allein.

Ausschlaggebend für den Umbruch sind vor allem der in den letzten Jahren klimapolitisch forcierte Paradigmenwechsel bei der Antriebstechnologie sowie eine Marktsättigung in Europa mit entsprechendem Nachfragerückgang seit 2018. Zusätzlich beschleunigt wird der Prozess ab 2020 durch einen zumindest teilweise aus der globalen Corona-Pandemie resultierenden weltweiten Einbruch der Absatzzahlen, v.a. für Autos mit konventionellem Antrieb. Anwachsend betroffen ist ferner der sächsische Maschinen- und Anlagenbau, der durch ausbleibende Aufträge für hochwertige Investitionsgüter aus dem Automobilsektor zunehmend in Schieflage gerät. Hier sind weitere 5-6.000 Arbeitsplätze gefährdet.

Zeitgleich vollzieht sich ein ebenso klimapolitisch forcierter Strukturwandel in den sächsischen Kohlerevieren, der umfassend von der Politik auf Bundes- und Landesebene begleitet wird und langfristig mit massiven Strukturfördergeldern in Milliardenhöhe (10,1 Mrd. EUR) untersetzt ist. Unmittelbar gefährdete Arbeitsplätze: 10.700.

Wir, die Unterzeichner, sind uns einig, dem sich vollziehenden Strukturwandel nicht passiv, sondern aktiv in einer partnerschaftlichen regionalen Initiative zu begegnen. Unser Ziel ist, den betroffenen Unternehmen der Region umfassende Unterstützung bei ihrer strategischen und strukturellen Transformation zu sichern. Wir werden uns dafür abgestimmt gegenüber der sächsischen Staatsregierung einsetzen.

In dieser Absicht teilen wir folgende Kernforderungen:

1. Der Freistaat Sachsen erkennt den industriellen Strukturwandel in der Wirtschaftsregion Chemnitz formell als prinzipiell gleichrangig mit der Transformation der Kohlereviere an.
2. Der Freistaat Sachsen schafft dezidierte Verantwortlichkeiten und Koordinatoren innerhalb der Staatsregierung analog zu den Begleitstrukturen des Strukturwandels in den Kohleregionen.
3. Der Freistaat Sachsen erarbeitet bzw. formuliert eine dezidierte Strategie zur Abfederung und Begleitung des Strukturwandels mit Fokus auf die Wirtschaftsregion Chemnitz.
4. Der Freistaat Sachsen priorisiert Maßnahmen zur Begleitung des Strukturwandels in der Wirtschaftsregion Chemnitz im kommenden Doppelhaushalt und darüber hinaus (<10 Jahre) und untersetzt diese mit einem der Transformationsdimension angemessenen Budget. Schwerpunkte sollten im Vergleich zum Kohle-Strukturwandel „reformierte“ Förderprogramme für die gewerbliche Wirtschaft sein. (GRW, FuE, Cluster etc.)

5. Der Freistaat Sachsen priorisiert die Förderung nachhaltiger und innovationsintensiver Geschäftsmodelle und Branchen bzw. wird sich auf (soweit im internationalen Wettbewerb möglich) sächsische Wertschöpfung und Lieferketten orientieren.
6. Der Freistaat Sachsen priorisiert die strukturelle und industriepolitische Verzahnung der beiden Strukturwandelszenarien (Kohle und Automotive/Maschinen- und Anlagenbau) über die Förderung resilienter Wertschöpfungsstrukturen und integrierter Produktionsnetzwerke.
7. Der Freistaat Sachsen forciert einen markt- und umsetzungsorientierten Forschungstransfer aus der bestehenden und sich weiter entwickelnden sächsischen Hochschul- und Institutslandschaft heraus in einem Mindestmaß in die regionale Wirtschaft.

Die Initiatoren dieses Memorandums bekennen sich zu prinzipieller Offenheit der Initiative für weitere Partner, solange diese die o.g. Kernforderungen vorbehaltlos teilen und unterstützen. Insbesondere Fachpartner / Branchennetzwerke sind bereits vorinformiert.

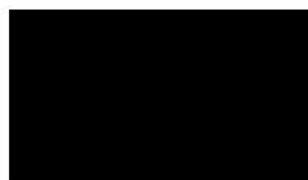
Die Initiatoren haben sich in der jetzigen Phase auf die Industrie- und Handelskammer Chemnitz mit der internen, federführenden Koordination der gemeinsamen Initiative verständigt – stellvertretend und partnerschaftlich mit dem Arbeitskreis der regionalen Wirtschaftsförderer.

Chemnitz, den 30.09.2020

Regionalpartner:



Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer Chemnitz



Sören Uhle
Geschäftsführer
Chemnitzer Wirtschafts- und
Entwicklungs-GmbH



Matthias Lißke
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH



Hartmut Schneider
Wirtschaftsförderung
Landkreis Mittelsachsen



Marion Päßler
Wirtschaftsförderung
Vogtlandkreis



Carsten Michaelis
Wirtschaftsförderung
Landkreis Zwickau